

Auch 2021 kein Lotto-Masters

Fußball-Verband sagt Turnier ab

Bremen. Nach den Bremer Sixdays in der vergangenen Woche folgt nun die Absage einer weiteren Großveranstaltung in der ÖVB-Arena: Auch das Lotto-Masters um den Sparkasse-Bremen-Cup, das für den 18. oder 19. Dezember in der Bremer ÖVB-Arena geplant war, fällt aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr aus – zum zweiten Mal in Folge. Derzeit sei nicht absehbar, unter welchen Bedingungen die Durchführung von Großveranstaltungen im Dezember möglich sein wird, teilten die Organisatoren des Bremer Fußball-Verbands (BFV) am Donnerstag mit. „Das Turnier lebt vor allem von den Zuschauern“, sagt der zuständige BFV-Vizepräsident Holger Franz, „und daher ist ein elementarer Punkt bei unseren Planungen, dass zahlreiche Menschen in die Halle kommen können. Das Risiko der Unsicherheit, ob und wie das im Dezember klappen könnte, wollen wir aber natürlich nicht eingehen, denn die Gesundheit aller steht an erster Stelle.“

Die Durchführung mit einer deutlich reduzierten Zuschauerzahl oder komplett ohne Besucher sei daher keine Option für den Verband gewesen. „Wir haben uns in Abstimmung mit unseren langjährigen Partnern schweren Herzens dazu entschlossen, das Turnier auch in diesem Jahr abzusagen“, sagt Franz. Dem BFV bleibt erst einmal nur die Hoffnung, dass das beliebte Turnier 2022 wieder ausgetragen werden kann. Es ist eines der letzten großen Hallenturniere für Amateurmansschaften in Deutschland. Vor den Absagen strömten stets mehr als 3000 Zuschauerinnen und Zuschauer in die ÖVB-Arena auf der Bürgerweide. JGR

BREMER SPORTTERMINE

Fußball

2. Bundesliga: SV Werder - Hamburger SV (Sbd., 20.30 Uhr)

Regionalliga Nord: FC Oberneuland - Lüneburger SK (Sbd., 15 Uhr)

Bremen-Liga: Bremer SV - OSC Bremerhaven (Sbd., 13 Uhr), Brinkumer SV - ESC Geestemünde (Sbd., 14 Uhr), TuS Schwachhausen - BTS Neustadt (So., 13 Uhr), SV Hemelingen - Habenauer FV (So., 14 Uhr), SG Aumund-Vegesack - FC Union 60, TuS Komet Arsten - Leher TS, BSC Hastedt - KSV Vatan Sport, SC Borgfeld - Blumenthaler SV (alle So., 15 Uhr), SC Bremerhaven - SV Werder III (So., 15.30 Uhr)

Landesliga: TSV Hasenbüren - OT Bremen (Sbd., 14 Uhr), Tura Bremen - 1. FC Burg, TS Woltmershausen - TSV Melchiorshausen (beide Sbd., 15 Uhr), VfL 07 - Tupo Surheide (Sbd., 15.30 Uhr), SC Weyhe - SV Türkspor, DJK Blumenthal - SV Grohn (beide So., 13 Uhr), SC Vahr-Blockdiek - SV Lemwerder (So., 14 Uhr), FC Huchting - SC Borgfeld II (So., 14.30 Uhr)

Bezirksliga: Leher TS II - TSV Farge-Rekum (Fr., 20 Uhr), TV Eiche Horn - Blumenthaler SV II (So., 13 Uhr), Eintr. Aumund - TSV Lesum-Burgdamm, ATSV Sebaldsbrück - TV Bremen-Walle, TuS Schwachhausen II - SC Lehe-Spaden, FC Roland - ATS Buntentor (alle So., 15 Uhr), SG Findorff - SV Hemelingen II (So., 15.30 Uhr), SG Aumund-Vegesack II - TSV Wulsdorf (So., 17 Uhr)

Regionalliga Nord Frauen: ATS Buntentor - SV Werder II (So., 17 Uhr)

Lotto-Pokal Frauen, Achtelfinale: SVGO - Blumenthaler SV (So., 10.30 Uhr), ATSV Sebaldsbrück - OSC Bremerhaven, ESC Geestemünde - TuS Schwachhausen (beide So., 11 Uhr), TS Woltmershausen - SC Weyhe (So., 13 Uhr), FC Union 60 - TuS Komet Arsten (So., 15 Uhr), OT Bremen - SC Borgfeld (So., 16 Uhr)

A-Junioren-Bundesliga: SV Werder - FC Union Berlin (So., 11 Uhr)

B-Junioren-Bundesliga: Hamburger SV - SV Werder (So., 12.30 Uhr)

B-Juniorinnen-Bundesliga: SV Werder - FC Carl Zeiss Jena (Sbd., 11 Uhr)

Handball

3. Liga Männer: ATSV Habenhausen - Wilhelmshavener HV (Sbd., 19.30 Uhr)

2. Bundesliga Frauen: SV Werder - VfL Waiblingen (Sbd., 18.30 Uhr)

3. Liga Frauen: Werder II - HSG Mönkeberg-Schönkirchen (So., 16.30 Uhr)

Oberliga Männer: SG Achim/Baden - HC Bremen (Sbd., 19 Uhr)

Oberliga Frauen: HSG Bützfeld/D. - SG Findorff (Sbd., 18 Uhr)

A-Jugend-Bundesliga: HC Bremen - HSG Handball Lemgo (Sbd., 19.30 Uhr)

Basketball

2. Bundesliga ProA: Eisbären Bremerhaven - Gladiators Trier (Sbd., 19 Uhr)

Eishockey

DEL: Fischtown Pinguins - Eisbären Berlin (Fr., 19.30 Uhr), Nürnberg Ice Tigers - Fischtown Pinguins (So., 14 Uhr)

Hockey

2. Bundesliga Frauen: Bonner THV - Bremer HC (Sbd., 11.30 Uhr), Crefelder THC - Bremer HC (So., 12 Uhr)

Regionalliga Männer: Harvestehuder THC II - Club zur Vahr (Sbd., 14 Uhr)

Regionalliga Frauen: Harvestehuder THC II - Club zur Vahr (So., 14.30 Uhr)

Oberliga Männer: Bremer HC - DTV Hannover II (So., 16 Uhr)

Oberliga Frauen: HC Horn - Braunschweiger THC (So., 16 Uhr)

Squash

Bundesliga-Finale Männer in der Sportwelt Woltmershausen: Stuttgart - Paderborn (Fr., 14 Uhr), Bremen - Worms (Fr., ca. 17 Uhr), Spiel um Platz 3 (Sbd., 12 Uhr), Finale (Sbd., ca. 15 Uhr)

4. Crow Mountain Survival: Extrem-Hindernislauf des ATS Buntentor auf der Sportanlage Stadtwerder (So., ab 9.30; Haupttrennen: 10.45)

Baseball

2. Bundesliga: Bremen Dockers - Braunschweig 89ers (Sbd., 12 und 15.30 Uhr)

Tischtennis

Oberliga Frauen: SV Werder - RSV Braunschweig III (So., 11 Uhr)

Segeln

Bundesliga: 5. Spieltag in Warnemünde mit WV Hemelingen (Fr. bis So.)

Dreierpack gegen das Squash-Aus

Bremer SC bietet mit der Bundesliga-Endrunde und zwei Ranglistenturnieren Sport auf höchstem Niveau

VON OLAF DOROW

Bremen. Es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist. Das könnte eine Art Leitspruch von ihm sein. Oder auch: Aufgeben ist keine Alternative. Das gilt für diesen Wilhelm Eickworth als jenen Wilhelm Eickworth, der einst durch einen Arbeitsunfall einen Fuß verlor und doch mehr als fünf Jahrzehnte bei der Eisenbahn durchhielt. Das gilt auch für diesen Wilhelm Eickworth als Mister Squash von Bremen. Das ist er seit Jahrzehnten, er vertritt den Landes- im nationalen Verband, er führt den 1. Bremer SC.

Er sieht sich seit einiger Zeit mit dem Aus für das Bremer Squash als Leistungssport konfrontiert, weil die Sportwelt in Woltmershausen mittelfristig wegkommen und zum Wohnquartier werden soll. Er sieht seinen Verein zusätzlich von einer Pandemie attackiert. Die Mitgliederzahl sei in der Zeit der allgemeinen Sporthallen-Dürre von 150 auf 37 zurückgegangen, sagt er. „Uns würde es“, sagt er mit Nachdruck, „nicht mehr geben, wenn wir nichts tun.“

Und sie tun etwas. Aber hallo! Sie bieten jetzt in Woltmershausen einen hochklassigen Squash-Dreierpack an, den es so noch nie gegeben hat in der Sportwelt, Bremens größtem Fitness-Center, in dem es auch sieben Squash-Courts gibt. An diesem Freitag geht es los: Bundesliga-Endrunde, mit den Endspielen am Sonnabend. Am Dienstag geht es weiter: Weltranglisten-Turnier der sogenannten PSA-Challenger Tour, fünf Tage lang. Der letzte Tag am 25. September ist gleichzeitig der erste Tag für noch ein Squash-Ding, für die Junior Open, ein deutsches Jugend-Ranglistenturnier. Alles zusammengerechnet gibt es in der Sportwelt ab diesem Freitag mit nur zwei Tagen Pause zehn Tage lang Squash auf hohem oder höchstem Niveau. Eickworth hofft auf ein paar hundert Zuschauer.

40 Topathleten in der Sportwelt

Die geballte Ladung dieses schnellen Sports, bei dem der kleine Ball von den Besten mit bis zu 200 km/h Richtung Wand gejagt wird, soll nach außen eine gewisse anlockende Wirkung haben – und nach innen Geld sparen. „Bei drei Turnieren direkt hintereinander können wir Kosten bündeln“, sagt Eickworth. Gerade bei einem Weltranglisten-Turnier sei es für einen kleinen Verein schwierig, die Kosten zu stemmen. 40 Athleten werden nach Bremen kommen, 24 Männer und 16 Frauen, darunter etliche deutsche Spitzenspieler sowie der eine oder andere aus den Top-50 der Welt.

Die Profis, sagt Eickworth, würden vor allem darauf schauen, wie viele Punkte sie für die Rangliste holen können und was als Prämie drin wäre. Damit müssen sie ihre eigene Logistik finanzieren. Wenn Willi Eickworth auf seinen eigenen Aufwand schaut, dann sieht er ungefähr das Gegenteil vom nächsten Reibach, den ein gut betuchter Manager schon wieder gemacht hat. Er sagt das so: „Du musst einen Deppen haben, der den Leuten das Licht ans Fahrrad macht. Und das bin ich.“ Er ist der, der alles gibt, um seinen Squash-Sport nicht in der Dunkelheit verschwinden zu lassen. Das ist etwas, das konkret droht. Nicht heute, aber quasi morgen. Im Zuge der Umgestaltung des Tabak-Quar-



Sie stellen gleich drei Großveranstaltungen auf die Beine: Jens Lamaack (links) und Wilhelm Eickworth vom 1. Bremer SC. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

ters hatte die Immobilienfirma Tektum das Sportwelt-Areal vom Eigentümer und Betreiber Markus Begerow gekauft und umgehend wieder an ihn verpachtet.

Damit war für das 20.000 Quadratmeter große Center mit Fitnessräumen, Fußballfeldern, Badminton- und Squash-Courts,

Schwimmbad und Saunawelt einerseits der Fortbestand gesichert und andererseits ein Damoklesschwert aufgestellt. Der Pachtvertrag läuft 2023 aus. Vielleicht werde er aber noch einmal verlängert und laufe bis 2024 oder 2025, schätzt Markus Begerow. Die Genehmigungsverfahren für Tektum, bis

schließlich Wohnungen gebaut werden dürfen, ziehen sich offenbar in die Länge. Es könnten also durchaus noch ein paar Jährchen mehr herauskommen für die Sportwelt. Markus Begerow sagt, dass solche sogenannten multifunktionalen Sportanlagen eher als Auslaufmodelle gelten und die Pandemie gerade der Fitnessbranche schwer zugesetzt habe. Allerdings könnte es auch eine Art Revival fürs Auslaufmodell geben.

Dass Sport und Bewegung gut und wichtig sind, sei bei manchem in der Corona-Zeit stärker ins Bewusstsein gerückt. So würden 2021 mehr Squash- und Badminton-Courts gebucht als 2019, sagt der Sportwelt-Betreiber. Ein zartes Signal, dass er nicht vorzeitig dichtmachen wird. Von einem Mann übrigens, den man sich nicht nur als Geschäftsmann, sondern auch als Mann des Sports vorstellen darf. Markus Begerow hatte vor 30 Jahren den noch heute gültigen Bremer Landesrekord im Diskuswerfen aufgestellt.

Willi Eickworth ist seit mehr als 40 Jahren schon erster Vorsitzender des 1. Bremer Squash-Clubs. Er sagt zur Zukunft der Sportwelt, nach Lage der Dinge gleichbedeutend mit der Bremer Squash-Zukunft: „Für mich geht es hier so lange weiter, bis tatsächlich Schluss ist.“

Außenseiter Bremen, Favoriten Paderborn und Worms

Zum ersten Mal hat der 1. Bremer SC das Bundesliga-Finale um die deutsche Squash-Meisterschaft erreicht. In der wegen der Pandemie auf sieben Spieltage verkürzten Saison der Bundesliga Nord hatte es der 1. BSC auf Rang zwei hinter dem Paderborner SC geschafft und sich damit für die Endrunde qualifiziert, die nach Art eines Final Fours ausgetragen wird. Neben Paderborn und Bremen haben sich aus der Bundesliga Süd die Klubs Sport-Insel Stuttgart sowie Black&White RC Worms qualifiziert. In den Halbfinals werden an diesem Freitag zunächst Stuttgart und Paderborn (14 Uhr) sowie Bremen und Worms (circa 17 Uhr) gegeneinander antreten. Am Sonntag spielen ab 12 Uhr die Verlierer den dritten Rang aus, das Endspiel um den Titel beginnt circa um 15 Uhr. Die sportliche Rollenverteilung ist relativ klar. Paderborn und Worms sind die großen Favoriten. „Sie sind

quasi wie der FC Bayern im Squash“, sagt Wilhelm Eickworth, dessen Verein das Turnier in der Sportwelt in Woltmershausen ausrichten wird.

Im Paderborner Kader stehe zum Beispiel die aktuelle Nummer eins der Welt, der Weltmeister Ali Farag aus Ägypten. Allerdings trete der gar nicht an in Bremen, das Paderborner Team werde von Simon Rösner angeführt. Der 33-jährige zifgache Deutsche Meister war bis zum vergangenen Jahr als Profi aktiv und gilt in der Bundesliga immer noch als schwer besiegbare. „Der war mal Nummer vier der Welt und ist der Beste, den Deutschland je hatte“, sagt Eickworth. Sein Bremer Team geht als Außenseiter ins Turnier. Nominiert sind die Spieler Oliver Pett aus England, Joeri Hapers aus Belgien, dazu die Deutschen Heiko Schwarzer, Felix Göbel und Simon Wolter. ODO

Südeuropäer dominieren die Rollkunstlauf-EM

Im Junioren-Paartanz verpassen Lisa Welik und Michael Seeger Suarez als Fünfte eine Medaille – im Solotanz wird Welik Siebte

VON JÖRG NIEMEYER

Bremen. Zwei internationale Großereignisse im Abstand von nicht einmal drei Wochen: Da bleibt nicht viel Zeit, um an Schwächen noch ausgiebig arbeiten zu können. Doch Lisa Welik vom Eis- und Rollsportverein Bürgerweide (ERB) Bremen hat sich fest vorgenommen, bei der Rollkunstlauf-Weltmeisterschaft im südamerikanischen Asunson in Paraguay (29. September bis 9. Oktober) noch besser abzuschneiden als bei der Europameisterschaft vom 2. bis 11. September im italienischen Riccione. Dort beendete die 17-jährige Schülerin ihre EM-Premiere im Solotanz als Siebte unter 17 Juniorinnen.

„Mit meiner Leistung und der Platzierung bin ich ganz zufrieden“, sagt Lisa Welik, die als Top-10-Tänzerin zur Belohnung ihre Fahrkarte zur WM löste. „Lisa hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt“, sagt ihre Trainerin Viktoria Nickel. Ihre Fußarbeit sei schon jetzt sehr versiert, doch ihre künstlerische Ausstrahlung, die in die sogenannte B-Note einfließt, lasse sich noch deutlich verbessern. Die Läuferin zeichne sich zwar durch ihre Persönlichkeit aus, aber die Choreografie müsse sie noch überzeugender auf das Parkett bringen.

Damit das möglicherweise schon bei der WM klappt, trainiert Lisa Welik aktuell mindestens fünf Einheiten pro Woche und erhält Unterstützung von einer Balletttrainerin. Wie im Solotanz dominieren die Teil-

nehmer aus Südeuropa auch im Junioren-Paartanz. In dieser Altersklasse startete Lisa Welik mit ihrem gleichaltrigen Mannschaftskameraden Michael Seeger Suarez, mit dem sie 2019 bei der Jugend-EM die Silbermedaille gewonnen hatte.

Mit entsprechend hohen Erwartungen war das Duo in den Wettbewerb gegangen, in dem es dann aber zu viele Fehler machte und als Fünftes gegen die Konkurrenz aus Italien

und Spanien das Nachsehen hatte. „Mal eine Hebung zu kurz gehalten, dann einige Schritte unsauber ausgeführt. Dies hat sie um eine bessere Platzierung gebracht“, sagt Trainer Andreas Nickel.

Bei der DM vor einigen Wochen war das ERBB-Paar besser gelaufen – die damalige Punktzahl hätte in Riccione für die Silbermedaille gereicht. Immerhin qualifizierte es sich ebenfalls für die WM. „Wir trainieren

seit über zehn Jahren als Paar zusammen und haben schon immer davon geträumt, zu den Weltmeisterschaften fahren zu dürfen“, sagt Michael Seeger Suarez, „nun ist es endlich so weit.“ Die knappe Zeit bis zu seiner ersten WM-Teilnahme möchte das Duo nutzen, um in den einzelnen Elementen noch sicherer zu werden.

Dritte im Bunde der WM-Starter aus den Reihen des ERBB wird Palmira Seeger Suarez sein. Die inzwischen 20-jährige Medizinstudentin hat an zahlreichen internationalen Wettkämpfen teilgenommen und sich dort vorwiegend im ersten Drittel der Konkurrenz platzieren können. In Italien startete sie im Solotanz erstmals in der Meisterklasse und musste sich mit Rang elf unter 17 Frauen begnügen. „In der höchsten Altersstufe treffen mehrere Generationen aufeinander, da muss man sich häufig hinten anstellen und Durchhaltevermögen beweisen“, sagt Trainerin Viktoria Nickel.

Auch Palmira Seeger Suarez wird bis zum Abflug nach Asuncion fünf- bis sechsmal wöchentlich trainieren – und sich vor allem auf ihr Tempo und ihre Spritzigkeit fokussieren. Die ERBB-Trainer hoffen, dass zumindest das Wetter ihren Schützlingen in den kommenden Tagen keinen Strich durch die Rechnung macht. Aufgrund des stellenweise defekten Daches des Rollsportstadions am Jürgen-Edwards-Allee bilden sich bei Regen Pfützen, die das Laufen nicht nur beeinträchtigen, sondern die Sturzgefahr erheblich erhöhen.



Landete bei ihrer ersten EM-Teilnahme im Solotanz auf Rang sieben: die 17-jährige Lisa Welik vom ERB Bremen.

FOTO: META TUNSCH